



Andrew Harnik/Getty Images

Donald Trump vereinigt die Welt gegen sich

- Richard Palmer
- [06.04.2025](#)

Die ganze Welt hielt den Atem an, um zu sehen, welche Zölle US-Präsident Donald Trump auf Waren aus aller Welt erheben würde.

Er kündigte am 2. April an, dass die Länder mit einer Reihe von Zöllen konfrontiert werden, die von 10 bis 40 Prozent reichen. Das Vereinigte Königreich, Australien, Singapur und Brasilien kommen mit einem Zollsatz von nur 10 Prozent glimpflich davon. Die Europäische Union muss mit Zöllen von 20 Prozent rechnen. Einzelheiten werden noch bekannt gegeben, aber dies würde vermutlich zu den bereits angekündigten Zöllen hinzukommen, wie z.B. dem 25-prozentigen Zoll auf Fahrzeuge.

Für Japan gelten Zölle von 24 Prozent, für Südkorea von 25 Prozent und für China von 34 Prozent. Kanada taucht nicht auf der Karte von Präsident Trump auf.

PT_DE

Diese Länder hatten zwar noch keine Zeit zu reagieren, aber die Welt hat sich schon vor der Ankündigung der Zölle verwandelt.

Erst letzten Sommer ist Japan mit einem Zerstörer in Chinas Gewässer gefahren. China reagierte mit der Entsendung von Kampfjets in den japanischen Luftraum – zum ersten Mal in der Geschichte.

Diese beiden Nationen haben seit Jahrzehnten böses Blut. Japan hat im Zweiten Weltkrieg 15 Millionen Chinesen getötet, viele davon in brutalen Massakern. Die japanische Führung leugnet immer noch ihre Kriegsverbrechen, ihre Schulbücher verherrlichen die Täter und sie haben Chinas Forderungen nach einer offiziellen Entschuldigung des japanischen Kaisers abgelehnt. Die beiden beanspruchen die Senkaku-Inseln für sich. China will Taiwan erobern. Japan möchte seine Unabhängigkeit bewahren. Japan hat sich oft gegen Chinas Menschenrechtsverletzungen und die Verfolgung der Uiguren ausgesprochen. Dies hat zu diplomatischen Auseinandersetzungen, Handelssanktionen und militärischen Drohungen geführt.

In den letzten zehn Jahren haben rund 90 Prozent der Einwohner Japans den Meinungsforschern gesagt, dass sie eine schlechte Meinung von China haben. Im letzten Jahr ist der Anteil der Chinesen, die eine schlechte Meinung von Japan haben, auf denselben Wert gestiegen.

Südkorea hat mit Beiden Probleme. Auch dieses Land wurde während des Zweiten Weltkriegs von Japan brutal behandelt und hat kaum eine Entschuldigung erhalten. Und auch mit China hat es sich um Teile des Meeres gestritten, wobei chinesische Schiffe südkoreanische Schiffe von dem abgewiesen haben, was Korea als Teile seines eigenen Territoriums betrachtet. Es teilt Japans Besorgnis über die chinesischen Ambitionen in Taiwan und Menschenrechtsverletzungen.

Diese drei Länder dazu zu bringen, zusammenzuarbeiten, die Beziehungen zu vertiefen und symbolische Gesten der Freundschaft zu machen, ist eine große Leistung. Und das geschieht dank eines Mannes: Donald Trump.

Angesichts der Zölle von Präsident Trump arbeiten Japan, China und Südkorea an einem eigenen Freihandelsabkommen und an der Vertiefung der Regionalen Umfassenden Wirtschaftspartnerschaft, einem Handelsabkommen, an dem die drei bereits zusammen mit Australien, Neuseeland, Indonesien, den Philippinen und vielen anderen teilnehmen. Ihre drei Handelsminister trafen sich am 30. März, etwas mehr als eine Woche nach dem ersten Treffen ihrer Außenminister seit 2023.

„Es ist eine der eindrucksvollsten wirtschaftlichen Niederlagen Amerikas, die ich in mehr als 40 Jahren Berichterstattung über internationale Angelegenheiten erlebt habe“, schrieb Ambrose Evans-Pritchard vom *Telegraph*.

„Im Grunde sind die USA jetzt ein Schurkenstaat, wenn es um den Handel geht“, sagte Michael Gasiorek von der University of Sussex. „Ich glaube nicht, dass ein globaler Handelskrieg im Gange ist. Die USA führen einen Handelskrieg mit allen, aber die anderen sind sehr daran interessiert, noch mehr zu kooperieren.“

Die EU hat als Reaktion darauf auch engere globale Beziehungen versprochen. „Europa hat bereits Handelsabkommen mit 76 Ländern abgeschlossen“, sagte die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen. „Und wir sind dabei, dieses Netzwerk auszubauen. Wir haben gerade Handelsabkommen mit Mercosur, Mexiko und der Schweiz abgeschlossen. Wir haben die erste saubere Handels- und Investitionspartnerschaft mit Südafrika ins Leben gerufen.“

China hat Europa die Hand gereicht und die Aussicht geweckt, dass sich dieser asiatische Handelsblock mit Europa und seinen afrikanischen und lateinamerikanischen Verbündeten zu einem riesigen Konglomerat unter Ausschluss der USA zusammenschließen könnte. „China ist bereit, mit der EU zusammenzuarbeiten, um wirtschaftliche Differenzen auf angemessene Weise zu lösen“, sagte He Lifeng, Chinas Vizepremier. Der chinesische Generalsekretär Xi Jinping hat die Chefs von Mercedes und BMW zu einem Treffen mit ihm eingeladen. Und EU-Handelskommissar Maroš Šefčovič besuchte am 27. und 28. März Peking, China, um zu versuchen, die Handelsstreitigkeiten zwischen den beiden Machtblöcken beizulegen und gegenüber Präsident Trump eine geschlossener Front zu bilden.

Vielleicht ist es übertrieben, die Dinge zu dramatisieren, wenn man das alles Herrn Trump in die Schuhe schiebt. Schließlich haben viele dieser Länder seit Jahrzehnten Zölle auf US-Waren erhoben, während die USA viel niedrigere Zollgrenzen hatten. Es ist verständlich, dass Präsident Trump dieses Ungleichgewicht korrigieren will. Vielleicht ist es zutreffender zu sagen, dass er eine weltweite Eifersucht auf die Vereinigten Staaten entlarvt, die die ganze Zeit vorhanden war. Aber er beschleunigt die Einigung dieser Feinde.

Diese Einigung ist Gegenstand einer eindringlichen prophetischen Warnung. Fast alle lehnen heute die biblische Prophezeiung ab – aber ihre Warnungen an Amerika entsprechen genau dem, was sich gerade aufbaut. Jesaja 23 beschreibt ein maritimes Bündnis, das als „Markt der Nationen“ bezeichnet wird, zwischen „Chittim“ (China), „Tyrus“ (die aufstrebende Wirtschaftsmacht in Europa), „Tarsis“ (Japan) und anderen. Diese Allianz kommt jetzt zusammen.

Unser Artikel [„Die Handelskriege sind da“](#) erklärt diese und andere Prophezeiungen und zeigt, wie sie Ihre Welt schnell beeinflussen werden. Wie dieser Artikel warnt: „Präsident Trumps Fokus auf Seetore spiegelt einen stärkeren Willen und eine klarere Sicht auf die Gefahren in der Welt wider. Aber das ist nicht genug, um Amerika zu retten. Die Nationen bereiten sich auf einen Handelskrieg vor, wie ihn sich die Amerikaner nicht vorstellen können. Wenn die Amerikaner jetzt bereuen, kann Gott die Nation wieder mit Schutz segnen. Wenn nicht, wird Gott das daraus resultierende Leid nutzen, um Amerika und die gesamte Menschheit zu erreichen.“